

Liebe Genossinnen und Genossen,

kennt ihr das Gefühl, dass man auf etwas hinarbeitet – und plötzlich ist der Tag da, an dem ein Projekt zu Ende gebracht wird. Und so ein Tag ist heute, an dem wir unser Wahlprogramm verabschieden wollen. Bis heute ist viel geschehen. Arbeitsgruppen haben getagt und Lösungen wurden erarbeitet. Nicht zu vergessen, dass auch die Haustürgespräche genutzt wurden, um die Probleme der Menschen aufzugreifen. Menschen, die sich nicht wahrgenommen fühlen, eine Stimme zu verleihen und mit ihnen gemeinsam Probleme lösen, auch das ist eine moderne Linke.

Anrede

Im Land war unsere Politik immer davon geprägt im Hier und Jetzt Probleme anzupacken, Konzepte zu entwickeln und machbare Lösungen vorzuschlagen und durchzusetzen. Dass wir dabei die Vision einer besseren, einer sozialistischen Gesellschaft nicht aus den Augen verlieren, versteht sich von selbst. Aber die klarste Idee einer besseren Gesellschaft hilft nur bedingt, wenn ich heute die Frage beantworten muss, was wir gegen steigende Mieten, das Schließen von Krankenhäusern oder die Sicherung der Schulsozialarbeit unternehmen. Ja! eine Diskussion um ein Wahlprogramm natürlich auch immer eine Verständigung der Partei nach innen, welchen Weg sie gehen möchte. Aber mit klarem Ziel: Die Besten Ideen und Lösungen entwickeln, die das Land voranbringen und den Menschen in ihrem Alltag helfen.

Anrede

Und ja, lebendig geht es zu in unserer Partei. Das zeigen über 200 Änderungsanträge, gut besuchte Regionalkonferenzen und spontane themenbezogene Arbeitsgruppen. Und das ist gut so! Ich hoffe sehr, dass uns in der Antragsdebatte ein konstruktives und demokratisches Miteinander gelingt. Und ihr seht, der Vorstand hat schon viele Anträge übernommen. Aber manches muss dann auch die Partei entscheiden, weil es grundsätzlich ist. Und eines ist klar: Wenn wir heute das Wahlprogramm verabschiedet haben, dann versammeln wir uns dahinter und gehen als Partei geschlossen in den Wahlkampf.

Anrede

Ich habe vorhin von Projekt gesprochen. Bei dem Umfang des Wahlprogramms kann man sagen: Es ist ein Werk geworden. Und ich weiß, viele von euch finden das Wahlprogramm zu lang. Aber ehrlich: Diese Diskussion führen wir, seit wir Wahlprogramme schreiben. Und das folgt auch einer Logik, wie heute Wahlprogramme angesehen werden. Da schlagen die verschiedenen Interessensgruppen nach, ob ihre Forderungen berücksichtigt werden und geben dann ihre Wahlempfehlung. Und wir werden natürlich ein Kurzwahlprogramm erstellen und haben den Anspruch auch in leichter Sprache unsere Ziele zu beschreiben.

Anrede

Wichtig ist doch, dass wir ausstrahlen: Die Linke ist da, wenn du sie brauchst. Die Linke ist da, wenn Arbeitnehmer:innen um bessere Löhne und ihre Rechte kämpfen. Die Linke ist da, wenn tausende oder sich auch nur 10 Menschen Nazis in den Weg stellen. Die Linke ist da, wenn die junge Generation für den Klimaschutz demonstriert. Die Linke ist da, wenn für den Erhalt des Krankenhauses vor Ort gekämpft wird. Die Linke ist da, um die Sorgen und Nöte der Menschen im Alltag mit einer starken Fraktion ins Parlament zu tragen. Die Linke ist da, mit einem Heizkostencheck – konkrete Hilfe im Alltag. Die Linke ist da, mit Sozialsprechstunden in ihren Wahlkreisbüros. Die Linke ist da mit Abgeordneten, die du auch auf der Straße, im Verein, am Fußballfeld, im Supermarkt oder auf dem Bahnsteig ansprechen kannst. Das ist unser Versprechen: Die Linke ist da, wenn Du sie brauchst. Das ist so und das bleibt so.

Anrede

An der Stelle möchte ich auch unseren gut vernetzten Mitarbeitenden in den Wahlkreisbüros danken. Und im Gegensatz zu anderen, die zwar 23 Mitarbeitende in einem Büro melden, aber das Büro nicht besetzt ist, sind unsere Leute unermüdlich vor Ort. Schon komisch, wenn ich das, was wir so

selbstverständlich finden, betone. Aber ihr habt alle mitbekommen, was in dieser selbsternannten Alternative los ist. Da werden Familienmitglieder auf Steuerzahlerkosten gegenseitig eingestellt oder leerstehende Wahlkreisbüros, die manchmal nur ein Briefkasten sind, angegeben. Angetreten um den Filz der sogenannten Altparteien zu bekämpfen hat die AfD ihr wahres Gesicht gezeigt: ein korrupter Filz mit gekauften Loyalitäten und einer Selbstbedienungsmentalität die ihres gleichen sucht! Man will sich nicht ausmalen was passiert, wenn dieser Clan Staatsämter besetzen dürfte. Und wie das ausgehen kann zeigt ein Blick in die USA oder nach Ungarn, wo Trump und Orban ihre Leute mit Staatsknete mästen und die Demokratie zur Kleptokratie verkommt. Nein! Die AfD darf dieses Land nicht regieren! Die AfD wird dieses Land nicht regieren! Dafür werden wir alles tun und kämpfen als die klarste und lauteste Stimme gegen die Rechtsextremen für unser bestes Ergebnis.

Anrede

Und dass die CDU am Erstarken der AfD mit Schuld ist, habe ich beim letzten Mal schon gesagt. Nicht nur, dass sie den Themen der Rechten hinterherläuft und sie damit salonfähig macht. Auch die Stagnation im Land, das Regieren mit dem Rotstift und eine Sparpolitik, die das Gemeinwesen empfindlich stört, spüren die Menschen immer wieder. Und es macht mich fassungslos wie diese ach so wirtschaftskompetente Partei im Chemiedreieck zusieht, wie sich eine Firma nach der nächsten verabschiedet. Unfassbare 70 Millionen eventuell sogar 100 Millionen Staatsknete werden gebraucht, damit eine Anlage einer insolventen Firma im Minimalbetrieb weiterläuft und uns nicht um die Ohren fliegt. Dafür hätten wir den Laden 3-mal kaufen können. Aber das traut sich die CDU nicht. Ich sage, wenn die Lufthansa in der Coronazeit systemrelevant war, dann sind es Dow und Domo für unser Chemiedreieck erst recht. Und darum brauchen wir eine mutige aktive Industriepolitik, damit unser industrieller Kern erhalten bleibt, die Arbeitsplätze erhalten bleiben und damit hier keine kalte Marktberingung auf dem Rücken der Menschen in dieser Region stattfindet. Auch hier sind wir der Pol der Hoffnung

Anrede

Mit unserem Konzept zur Vermögenssteuer haben wir gezeigt, wir setzen dem Klassenkampf von Oben das Bild einer gerechten Gesellschaft entgegen. Wir zeigen in unserem Wahlprogramm, wie wir Bildungsgerechtigkeit durchsetzen wollen, dem Lehrkräftemangel entgegentreten und mit multiprofessionellen Teams beste Bildung für jedes Kind erreichen.

Wir sind stark in den Städten, haben aber im Wahlprogramm das ganze Land im Blick. Denn Linke Politik kommt überall an und löst Probleme vor Ort konkret. In der Stadt und im ländlichen Raum. Und das Land darf sich nicht auf Kosten der Kommunen sanieren. Unser Zusammenleben wird vor Ort organisiert. Gemeinsinn entsteht wo gemeinsam Sport getrieben wird, wo Kunst und Kultur das Leben reicher machen oder bei Stadt und Dorffesten gemeinsam gelacht, getanzt und gefeiert wird. Von der Feuerwehr bis zur Beratungsstelle, all das wird in unseren Kommunen organisiert. Das macht unser Land lebenswert. Und darum ist es so wichtig den Kommunen wieder die finanzielle Luft zum Atmen zu geben.

Genossinnen und Genossen,
unser Programm trägt einen starken Satz:

„Wir sind der Pol der Hoffnung.“

Und ich finde:

Gerade jetzt braucht dieses Land genau das. Nicht die Angstpolitik der Populisten. Nicht die Spaltung der Rechtsextremen. Sondern eine Politik, die Menschen zusammenbringt. Eine Politik, die sagt: Ein gutes Leben darf kein Privileg sein. Es muss für alle möglich sein.

Genossinnen und Genossen,
lasst uns dieses Programm nicht nur beschließen. Lasst uns damit ins Land gehen.

Auf Marktplätze. In Betriebe. In Vereine. An die Haustüren.

Und lasst uns den Menschen sagen: Dieses Land gehört nicht den Lautesten. Nicht den Reichsten.
Und schon gar nicht den Rechtsextremen. Dieses Land gehört den Menschen, die hier leben, arbeiten
und füreinander Verantwortung übernehmen. Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass Sachsen-
Anhalt ein Land wird, in dem Hoffnung stärker ist als Angst.

Niemals alleine! Immer Gemeinsam!

Vielen Dank